

Was jetzt? Mein Leben ohne Zukunftspläne

archiv.fttr.at/was-jetzt-mein-leben-ohne-zukunftsplaene

28. Dezember 2019



Zwei Kinder, Karriere, Haus mit Garten und Hund – so oder so ähnlich hat früher einmal der typische Traum vom Lebensabend ausgesehen. Auch heute merke ich, dass viele meiner Freunde in ihrer Lebensplanung klassische Werte wieder mehr zu schätzen wissen. Beruf, Familie, Eigenheim – ich wünschte, mir würde es so leicht fallen.

Back to the roots

Wenn ich als Kind nach meinem Traumberuf gefragt wurde, war meine Antwort entweder Astronaut, Sänger oder Bankomat – je nachdem, wie sehr ich die Welt schon verstand. Da aus diesen Träumen nichts wurde, habe ich mich nach der Matura durch die schier endlosen Möglichkeiten an Ausbildungen gearbeitet. Es war eines der ersten Male, dass ich davon überfordert war, dass meiner Generation alle Möglichkeiten offenstanden.

Versteht mich bitte nicht falsch, ich bin sehr, sehr dankbar dafür, dass ich privilegiert genug bin, um meine Ausbildungen frei zu wählen. Die Einstellung „*Du kannst alles machen, was du willst*“ hat mich aber auch überfordert. Wie entscheidet man sich für nur eine einzige Option, wenn es noch tausend andere gibt?

Herz bei Fuß

Nur selten habe ich ein eindeutiges Gefühl dafür, was das Richtige für mich ist – fast so, als hätte ich verlernt, zu erkennen, was ich eigentlich will. Also höre ich grundsätzlich eher auf meinen Verstand als auf mein Herz. Nach einer langen Überlegungs- und Reflexionsphase inklusive umfassender Pro- und Contra-Listen habe ich mich schlussendlich für das Studium der Psychologie entschieden.

Tatsächlich arbeite ich momentan aber als Journalist und Grafikdesigner. Berufswünsche ändern sich eben. Mit meiner Wahl bin ich trotz gelegentlicher Zweifel und dem immer wiederkehrenden „Was wäre, wenn...?“ recht zufrieden. Trotzdem muss ich mich fragen, was in meinem Leben als Nächstes kommt.



Foto: Unsplash

„Wo siehst du dich in fünf Jahren?“

Als schwuler Mann waren mir viele Träume lange Zeit gar nicht möglich. An eine Ehe oder gar eigene Kinder zu denken, war absolut unrealistisch. Also habe ich mich damit abgefunden, gar nicht erst von solchen Dingen zu träumen, damit ich nicht enttäuscht bin, wenn nichts daraus wird.

Vielleicht sind meine Lebensziele aber auch einfach viel abstrakter als die anderer Menschen. Was, wenn ich schlicht und einfach davon träume, glücklich zu sein, meinen eigenen Prinzipien treu zu bleiben und mir mein Leben so zu gestalten, wie ich will? Ich kann nun schon seit einigen Jahren keine Antwort auf die Frage geben, wo ich mich in fünf oder zehn Jahren sehe. Ich habe kein genaues Bild von meiner Zukunft und lasse mich oftmals treiben, ergreife die Gelegenheiten, wie sie kommen.

Sicherheit vs. Freiheit

Ich kann zwar nicht damit angeben, wahnsinnige Dinge erreicht zu haben oder meine Studienkollegen auf der Karriereleiter spurlos hinter mir gelassen zu haben, aber ich habe mir schon den einen oder anderen kleinen, spontanen Traum erfüllen können: eine Vernissage zu machen, für Magazine zu schreiben, in einem Club aufzulegen oder einige Monate im Ausland zu leben. Das alles wäre nicht möglich gewesen, wäre ich dem von der Gesellschaft vorgegebenen Weg mit 9-to-5-Job und 5-to-9-Friends gefolgt.

Trotzdem fühle ich mich oft unwohl mit meiner Situation. Auch wenn es schön ist, die Möglichkeiten des Lebens so zu nutzen, wie es sich ergibt, ist es ebenso beängstigend, keine Zukunftspläne zu haben, nichts, worauf man hinarbeitet und nichts, was einem Sicherheit gibt. Manchmal träume ich davon, Entscheidungen leichter treffen zu können und ganz einfach in mich hinein hören zu können, um herauszufinden, was ich will und was ich dafür tun muss.

Ich weiß nicht, wann in meinem Leben ich es verlernt habe, meine eigenen Wünsche klar zu erkennen und daraus Pläne für meine Zukunft zu entwickeln. Vielleicht habe ich aber auch einfach Angst vor dem Tag, an dem ich meine unterbewusst sehr wohl vorhandenen Ziele erreiche und mich fragen muss: „Was nun?“.

┆ **Außerdem auf Futter: Ich habe mich als erfundene Person für einen Job beworben.**